

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheinend unmotiviert daliegende Granitblock machte auf mich den Eindruck einer pompösen Theaterdekoration — allerdings einer von größter Dauerhaftigkeit, da das Gestein zu den ältesten Gebilden der Erdkruste zählt.

Anlässlich eines Diners, das der Kaiser dem General der Infanterie Baron Fejervary zu dessen 50jährigem Jubiläum als Theresienordensritter gab, teilte mir der Kriegsminister mit, daß ich zum Kommandanten des XV. Korps ernannt sei. Die tatsächliche Ernennung erfolgte aber erst einige Monate später, so daß ich noch Gelegenheit hatte, alle Instruktionsbehelfe für die Korpsoffiziersschulen zu beenden und hierdurch meinem Nachfolger reinen Tisch zu übergeben.

Kapitel X

Kommandierender General in Sarajewo

Im Oktober verließ ich Wien und fuhr meiner neuen Bestimmung entgegen. Trotz des erreichten Zieles fiel mir der Abschied von der Residenz und den gewohnten Dienstverhältnissen nicht leicht. In erster Linie, da meine Gesundheit damals geschwächt war, dann auch aus dem Grunde, weil ich das instinktive Gefühl hatte, ich würde an meinem nunmehrigen Chef, Armeeinspektor und Landeschef Varesanin, keinen Freund finden.

Auf der Reise nach meinem Bestimmungsort besuchte ich in Agram den schwer erkrankten Dr. Josip Frank. Es war die letzte Besprechung, da in Bosnien meine politische Tätigkeit abflaute, vielmehr sich nur auf die internen Vorgänge dieses Landes bezog. Frank genas nicht mehr und starb im folgenden Jahre. Bei aufopfernder, aufreibender Lebenstätigkeit war ihm das erstrebte Ziel versagt. Er war ein wackerer begeisterter Kämpfer seiner Idee, die sich mit den großen und naturgemäßen Daseinsbedingungen der Monarchie vielleicht hätte vereinen lassen.

Der folgende Tag brachte mich in die erste große Station meines Territorialbereiches, Banjaluka.

Daselbst fand sich auch mein Generalstabschef, Oberstleutnant von Boog, ein. Über diese hervorstechende Persönlichkeit, die in den folgenden drei Jahren einen nicht unwesentlichen Einfluß auf mein Wirken und selbst auf mein Schicksal nahm, sei hier eine kurze Charakteristik dargelegt.